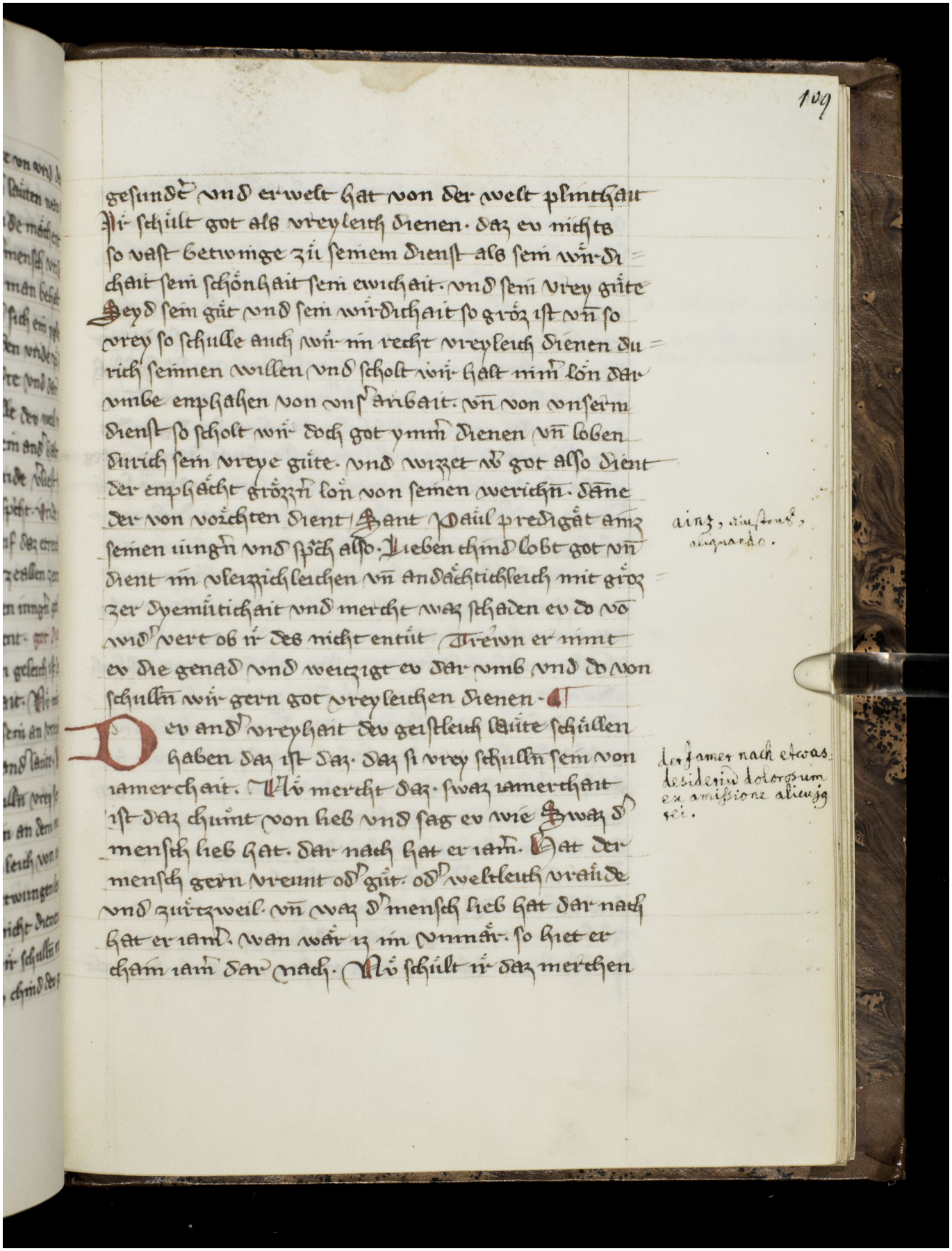
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



gesundt vnd er welt hat von der welt plintheit
Ir schult got als vreyleich dienen. daz ev nichts
so vast betwinge zu semem dienst als sein wirdi
chait sein schönhait sein ewichait. vnd sein vrey güte
Seyd sein güt vnd sein wirdichait so groz ist vn so
vrey so schulle auch wir im recht vreyleich dienen du
rich seinnen willen vnd scholt wir halt nim lon dar
vmbe enphahen von vns arbait. vn von vnserm
dienst so scholt wir doch got ymm dienen vn loben
durich sein vreye güte. vnd wizzet w got also dient
der enphacht grozzn lon von semen werichn. dane
der von voichten dient Sant Paul predigat amz
semen iungn vnd spich also. Lieben chind lobt got vn
dient im vleizzichleichen vn andachtichleich mit groz
zer dyemütichait vnd mercht waz schaden ev do vo
vnd vert ob ir des nicht entut Trewn er nimt
ev die genad vnd weizzigt ev dar vmb vnd do von
schullen wir gern got vreyleichen dienen.

Dev andr vreyhait dev geistleich leute schullen
haben daz ist daz. daz si vrey schullen sein von
iamerchait. Nv mercht daz. swaz iamerchait
ist daz chumt von lieb vnd sag ev wie Swaz d
mensch lieb hat. dar nach hat er iam. Hat der
mensch gern vreunt od güt. od weltleich vraude
vnd zuitzweil. vn waz d mensch lieb hat dar nach
hat er iam. wan wär iz im vnmär. so liet er
cham iam dar nach. Nv schult ir daz merchen

ainz, einstoss, aliquando.

derjamer nach etwas desiderium doloroso um ex amissione alicuius rei.